

*„Geradeaus kann man nicht sehr weit kommen.“
(Zitat aus "Der Kleine Prinz", Antoine de Saint-Exupéry)*

Liebe Lesenden!

Nachdem ich ein Interview mit dieser Autorin gehört hatte, muss ich ihr Buch unbedingt lesen. **Dörte Maack** schildert in ihrem Buch „**Wie man aus Trümmern ein Schloss baut – Die Geschichte meines Erblindens und wie ich wieder Lebensfreude fand**“ die unglaublich spannende Geschichte ihres Erblindens. Sie verliert den Kampf um ihr Augenlicht. Dörte Maack lehrt uns, nach unseren Werten zu leben, und neue zu finden, wenn die alten verloren gehen. Sie lehrt uns, nach neuen Perspektiven zu schauen, wenn uns die alten abhandenkommen und statt in schwierigen Lebensphasen aufzugeben, Kreativität zu entfalten und Resilienz zu entwickeln. Doch das Leben gewinnt sie zurück. „*Nur du allein kannst es schaffen, aber du schaffst es nicht allein.*“ Diese Erkenntnis bringt sie ins Leben. Sie stellt sich Herausforderungen. Schließlich gelingt es ihr, aus den Trümmern, die ihre Erblindung hinterlassen hat, ein Schloss zu bauen. Wir können uns zwar nicht aussuchen, welche Widerstände uns im Leben begegnen, aber fast immer können wir entscheiden, wie wir damit umgehen und ob wir daran wachsen wollen. Gut recherchiert, psychologisch untermauert und empathisch beschrieben, stellt sie am Ende des Buches Phasen des Bewältigungsprozesses einschneidender Veränderungen vor.

Eine berührende Autobiographie sowie ein starkes Leseerlebnis, das Mut macht. Frau Maack ist ein wundervolles Beispiel dafür. Ihre überaus entspannte Art wird dabei helfen, ein Stück weit positiver in die Zukunft zu denken.

Mit herzlichen Grüßen,

Monika Hesse-Haake